

# Allgäuer Zeitung

11.01.2011

## Drachen, Indianer und Seefahrer

**Neujahrskonzert** Musikverein Sankt Mang spielt Titel zum Thema „Märchen und Sagen“

**Kempten** Seit vielen Jahren ist es für viele Kemptener fast ein Muss, das Neujahrskonzert des Musikvereins Sankt Mang im Stadttheater zu besuchen. So konnten die fast 50 Musikerinnen und Musiker mit ihrem Dirigenten Axel Maucher auch diesmal wieder in einen gut gefüllten Theatersaal blicken.

Für das Konzert, das mit „Nessaja“ von Peter Maffay begann, hatte Maucher Musiktitel zum Motto „Märchen und Sagen“ herausgesucht. Interessante Details wusste Christine Räth, die wieder durchs Programm führte, zu den einzelnen Werken zu erzählen. Zum Träumen war die Geschichte vom kleinen Drachen Tabaluga und der Schildkröte Nessaja, die von der Kapelle in feine Töne umgesetzt wurde.

Es war ein sehr anspruchsvoller Konzertabend mit herrlicher Programmmusik. Die großen konzertanten Werke aus dem Mittel- und Oberstufenrepertoire trug die Kapelle exakt und höchst konzentriert vor.

Feinfühlig gingen die Musiker in den ersten Teil von Jacob de Haans „Oregon“, um dann lebendig das Bild reitender Indianer und Cowboys mit Blick auf die Weiten des Landes Oregon zu zeichnen. Sepp Tanzers „Sagen aus Alt-Inns-

bruck“ erfreuten dann die Zuhörer. Vorgestellt wurde auch das Mittelstufen-Wertungspflichtstück „Robinson Crusoe“, das die Kapelle heuer spielt. Seefahrer auf den Meeren, Stürme und fröhliche Zeiten, Begegnung mit Kannibalen und gesunde Heimkehr waren die Themen in diesem aufwühlenden Werk.

Die zwei Bravourstücke der Kapelle aus der Oberstufenliste – „Die Bremer Stadtmusikanten“ des Japaners Hayato Hirose und „In 80 Tagen um die Welt“ von Otto Schwarz – hatten es in sich. Im ersten musste eine Synchronisierung zwischen Orchester und Erzählerin (Christine Räth) bewältigt werden. Das zweite Stück war regelrecht „Kino für die Ohren“, für das die Musiker riesigen Applaus ernteten. Mit „Rakettenflug“ und „Music“ präsentierten die Sankt Manger noch zwei wunderbare Zugaben.

Die Jugendgruppe der Kapelle bewies zudem unter der Leitung von Wolfgang Fiedler ihr Können mit „Die Lilliputbahn“ (Josef Vancura) und „Silver Creek Valley“ (Roland Kreid). Die Zugaben „Highway to hell“ und die rockige Eigenversion Fiedlers „Best of Queen“ ließen die Zuhörer gehörig mitswingen und großen Beifall spenden. (cc)